

# Universitätsbibliothek Wuppertal

## Gesammelte Schriften

Philologische Schriften

**Mommsen, Theodor**

**Berlin, 1909**

XXXVI. Zu den Scriptoribus hist. Aug.

---

**Nutzungsrichtlinien** Das dem PDF-Dokument zugrunde liegende Digitalisat kann unter Beachtung des Lizenz-/Rechtehinweises genutzt werden. Informationen zum Lizenz-/Rechtehinweis finden Sie in der Titelaufnahme unter dem untenstehenden URN.

Bei Nutzung des Digitalisats bitten wir um eine vollständige Quellenangabe, inklusive Nennung der Universitätsbibliothek Wuppertal als Quelle sowie einer Angabe des URN.

[urn:nbn:de:hbz:468-1-1925](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:468-1-1925)

Zu den *Scriptores hist. Aug.*\*)

298 Das merkwürdige Florilegium, das vor einigen Jahren aus der Handschrift von Cues bekannt geworden ist<sup>1</sup>, enthält unter anderen auch Auszüge aus den *Scriptores historiae Augustae* (bei Klein S. 95 f.), auf welche zurückzukommen mich eine zufällige Wahrnehmung veranlasst, die für die Handschriftengeschichte ein gewisses Interesse hat. Haupt (Hermes 1, 45 = opusc. 3, 339) und Dümmler (in Wattenbachs neuem Archiv 3, 189) haben in der Schrift des Sedulius *de rectoribus christianis* (Mai spicil. Rom. t. VIII) drei den *scriptores historiae Augustae* entlehnte Stellen nachgewiesen.

- c. 6 p. 19: *unde illa Antonini imperatoris praecipua semper in consiliis fuit sententia: 'aequius est ut ego tot et talium amicorum consilium sequar, quam ut tot et tales amici meam unius voluntatem sequantur'*. Aus vita Marci 22.
- c. 14 p. 43: *qui ab uno vinci non potest, interdum a multis vincitur. elephas grandis est et occiditur, leo fortis est [et occiditur], tigris fortis est et occiditur*. Aus vita Maximinorum 9.
- c. 7 p. 22: *quaeritur, quae causa etiam ex bonis malos principes faciat. (ad quod dicendum): iam primum regalis licentia, deinde rerum copia (cum ipsa abundantia rerum causa malorum fiat), amici praeterea improbi, satellites detestandi, eunuchi avarissimi, aulici vel stulti vel detestabiles, (per quos omnes etiam in illo dominatore, qui videbatur bonus esse, nascitur oblivio mandatorum dei: postremo), quod negari non potest, rerum publicarum*

\*) [Hermes 13, 1878, S. 298—301. Mommsens Ausführungen sind von H. Dessau, Hermes 29, 1894, S. 414 f. bestätigt und in Einzelheiten erweitert worden.]

1) Ueber eine Handschrift des Nicolaus von Cues von Joseph Klein. Berlin 1866.

*ignorantia. hinc colligunt se quattuor vel quinque atque unum consilium ad decipiendum imperatorem (seu regem) capiunt. dicunt quid probandum sit. imperator qui domi clausus est vera non novit: cogitur hoc tantum [scire] quod illi loquuntur. facit iudices quos fieri non oportet, amovet a re publica quos debeat optinere. unde etiam venditur bonus et cautus et optimus imperator.* Aus vita Aureliani 43; Sedulius eigene Zusätze sind in ( ) eingeschlossen.

Es kann nicht Zufall sein, dass diese alle in den Cusaner Excerpten wiederkehren; und noch weniger, dass in der letzten Stelle bei Sedulius genau die von der Ueberlieferung wesentlich sich entfernende Fassung vorliegt, die der Epitomator der Stelle gegeben hat. Damit ist erwiesen, dass wenigstens das Florilegium aus den *Scr. hist. Aug.*, wahrscheinlich aber die ganze in dem Cusaner Codex uns erhaltene Excerptensammlung vor der Mitte des 9. Jahrhunderts abgefasst ist, in welcher Zeit der Irländer Sedulius an der Lütticher Schule als Lehrer und Schriftsteller wirkte. Die Cusaner Handschrift ist aus dem 12. Jahrhundert, bezeichnet sich aber selbst als Abschrift eines älteren defecten Manuscripts.

Wenn also die Cusaner Excerpte aus Handschriften von solchem Alter herrühren, so werden ihre Lesungen von Wichtigkeit, nicht gerade an sich, aber wohl als Pfadweiser für die richtige Schätzung unserer Ueberlieferung. Insonderheit die Auszüge aus den Kaiserbiographien hätten wohl eine etwas sorgfältigere Behandlung verdient, als ihnen von ihrem Herausgeber zu Theil geworden ist. Trotz ihres bescheidenen Umfanges kann, bei der geringen Zahl der über das fünfzehnte Jahrhundert hinausgehenden Handschriften der Kaiserbiographien und bei dem fast gänzlichen Mangel von Allegaten derselben aus dem Mittelalter, die Frage keine müßige heißen, von welcher Beschaffenheit diejenige gewesen sein mag, die einst in derselben Bibliothek gestanden hat mit dem vortrefflichen Codex der ciceronischen Reden, der die Fonteiana und die Pisoniana damals noch vollständig enthielt, und aus der schon spätestens im 9. Jahrhundert Auszüge gemacht worden sind.

Es sind die Cusaner Excerpte nicht geflossen aus den schon früher bekannten palatinischen (Jordan in der Vorrede\*) S. VII f.), sondern aus dem vollständigen Werk. Zwar ist der Umfang der letzteren nicht genau bekannt;\*\*) doch zeigen schon die von Jordan

\*) [Zu seiner und Eyssenhardts Ausgabe der *script. hist. Aug.*, Berlin 1864.]

\*\*) [Sie sind in ihrem ganzen Umfang von Peter in seiner Ausgabe Leipz. 1884, benutzt worden; s. dort praef. S. XVI f. und Dessau a. a. O. S. 414 f.]

p. VIII zur Probe mitgetheilten Auszüge aus dem Hadrian, dass die Cusaner Excerpte drei Sätze — S. 17, 8 [19, 17 Peter] *frigora . . . texerit*; S. 18, 17 [21, 3 P.] *in honorem . . . iussit*; S. 25, 6 [28, 21] *item . . . esse* — enthalten, die in den palatinischen fehlten.

Die Handschrift, der sie entstammen, hatte dieselbe Unordnung in der Folge der Biographien und dieselbe Blättersetzung wie diejenige, aus der der B(ambergensis) und der P(alatinus) und die den palatinischen Excerpten zu Grunde liegende abgeleitet sind. Auch hier folgte Avidius Cassius erst nach Commodus, Diadumenus auf Elagabalus (denn aus jenem p. 189, 17 ist das von Klein, wie manche andere leicht zu findende, nicht nachgewiesene Sätzchen <sup>1</sup> *ille speciosissimus omnium tamquam sydereus et caelestis emicuit gratia venustate*). Die Umsetzung im Alexander Severus und den folgenden Biographien zeigt sich deutlich in der folgenden Zusammenstellung:

Ordnung unserer Handschriften:	im Cusanus erhaltene Stellen:
I p. 248, 25	I p. 243, 22
I p. 258, 20 — II p. 4, 9	I p. 263, 3
I p. 248, 26 — 258, 20	*I p. 250, 24 <i>danda sunt beneficia</i>
	I p. 258, 12
II p. 14, 1 — p. 57, 13	*II 18, 15 <i>laborem in victoria nemo sentit</i> (geht auf die Erzählung von dem Läufer)
	*II 20, 18 <i>omnis hipocrita</i>
	*II 44, 3 <i>miser est imperator</i>
II p. 4, 9 — 14, 1	*II 4, 10 <i>miro cum gaudio</i>
	II 7, 12
	II 12, 20
	II 12, 27
II p. 57, 13 f.	II 64, 18

Die Ueberschrift *ex vita Caesarum* stimmt mit derjenigen der palatinischen Excerpte '*ex libro Spartiani de vita Caesarum excerptum*', während die für uns massgebenden Handschriften (BP) betitelt sind: *vitae diversorum principum et tyrannorum a divo Hadriano usque ad Numerianum diversis compositi* (so), die Handschrift B daneben den zweiten Titel trägt: *excerpta Spartiani de principibus*. Da die beiden Auszugmacher übereinstimmen und von einander, wie wir sahen,

1) Ich habe diese mit einem Stern bezeichnet.

unabhängig sind, so möchte die Ueberschrift *vitae Caesarum* Anspruch darauf haben die ursprüngliche zu sein.

Die abweichenden Lesungen sind fast durchaus gleichgültige Schreibfehler und kleine Aenderungen und Interpolationen, wie sie bei derartigen Excerpten selbstverständlich sind. Auszuheben möchten etwa folgende sein.

Hadr. 15, 12 (Peter) p. 15, 9 (Jordan): *cum uerbum eius quoddam ab Hadriano reprehensum esset* — Die Handschrift *quoddam eius* mit der *princeps* richtig.

Hadr. 17, 9 p. 17, 9 *tegeret* die Handschrift mit P<sup>2</sup>, *texeret* BP<sup>1</sup>. Wohl Besserung des Auszugmachers.

Comm. 19, 8 p. 101, 12 *o nos felices te viro imperante* — die Handschrift *sic te vero* statt *te viro*.

Avid. Cass. 13, 5 p. 85, 16 zwischen *vincis inimicos* und *hostis exuperas* setzt der Cus. ein *exemplo clementiae tuae*, was die Rede aber verdirbt.

*Pescem.* 6, 5 p. 142, 11 *vocis canorae* — *vocis raucae, sed canorae* die Handschrift, gewiss durch Interpolation.

Alex. 7, 1 p. 223, 7 *suscipias* P mit Cus., *accipias* B.

Alex. 10, 6 p. 225, 16 *si uerecundiae] dii immortales faueant uerecundiae* Cus.

Alex. 18, 2 p. 230, 17 steht das verdorbene *dicit* (statt *edici*) wie in P<sup>1</sup>B so auch im Cus.

Alex. 57, 5 p. 258, 12 *salua Roma, salua res publica, quia saluus est Alexander* — so Cus.; in unsern Handschriften fehlt *salua res publica*.

Valer. 5(1), 6 p. 69, 21 steht im Cus. zwischen *inimicus tyrannorum* und *hostis criminum* noch *in consiliis uehemens*.